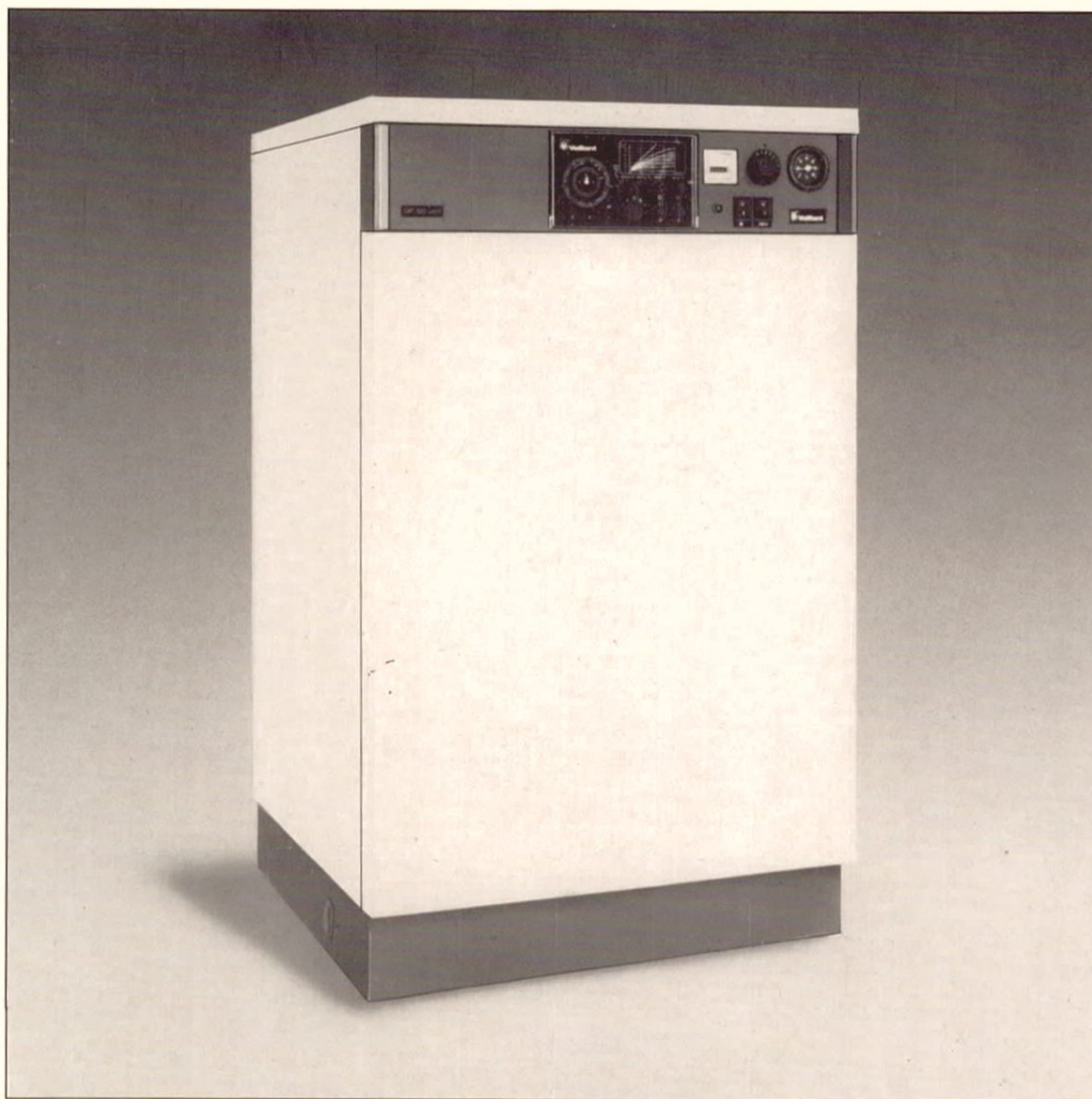


Installationsanleitung

Vaillant®

GP 120/1 unit . . .
calormatic®



Vaillant

Ihr Partner für Heizen, Regeln, heißes Wasser.

80 90 23 D01

Inhalt

	Seite		Seite
1 Typenübersicht	2	7 Übersichtsplan	10—13
2 Beschreibung	2	8 Betriebsbereitstellung	14
3 Abmessungen	3	9 Einstellung	15—17
4 Vorschriften	4	10 Störungsbeseitigung	18
5 Installation	5—6	11 Pflege und Wartung	19—21
6 Elektroinstallation	7—9	12 Gewährleistung	21
		13 Technische Daten	Rückseite

1 Typenübersicht

Deutsche Warenzeichen
Vaillant® calormatic®


Bezeichnung	Anzahl der Glieder	Wärmeleistungsbereich in kW
GP 120/1 unit 19	3.1*	16 — 19
GP 120/1 unit 23	3.1*	20 — 23
GP 120/1 unit 27	4.1*	24 — 27
GP 120/1 unit 32	4.1*	28 — 32

* mit Strahlungswandlerblechen

Heizkessel DIN 4702,  Reg.Nr. 2035/84
Kessel-Bauart-Zulassungskennzeichen 84/ND 638
Brenner-Bauart-Zulassungskennzeichen 19548/83 S

2 Beschreibung

Vaillant units werden als Wärmeerzeuger für Warmwasserheizungen nach DIN 4751 Blatt 1 u. 2 verwendet.

Durch die Kombinationsmöglichkeit mit einem Beistellspeicher erfüllt die Unit alle Anforderungen an komfortable energiesparende Heizung und Warmwasserversorgung für Küche und Bad in Ein- und Mehrfamilienhäusern.

Die Vaillant unit kann mit folgendem Brennstoff betrieben werden:
Heizöl EL nach DIN 51603 Teil 1 mit einer max. Viskosität von 6cST.

Dieser Vaillant Spezialkessel entspricht in seinem Aufbau und Betriebsverhalten den Anforderungen der DIN 4702.

Der Kessel ist heiztechnisch geprüft und trägt auf dem Typenschild das jeweilige Bauart-Zulassungskennzeichen.

Jeder fertige Kesselblock wurde im Werk einer Wasserdruckprüfung mit 5,2 bar unterzogen.

Die Kesselglieder bestehen aus hochwertigem, hitzebeständigem Spezial-Gußisen und sind auch bei niedrigen Vorlauftemperaturen bis minimal 38°C korrosionsfest. Durch die zweckentsprechende Gestaltung des Brennraumes und der Nachschaltheizflächen sowie der optimalen Abstimmung des eingebauten Ölbrenners wird ein hoher Ausnutzungsgrad des Brennstoffs erreicht. Damit werden die Wirkungsgradanforderungen des Energieeinsparungsgesetzes übertroffen.

Der eingebaute vollautomatische Ölbrenner besteht aus:
Flammrohr mit Mischkopf, Steuergeräte, Zündtrafo, Schalldämpfer, Motor für Gebläse und Pumpe.

Die Verbrennungsluftmenge ist über Stauscheibe und Vordrossel während des Betriebes einstellbar. Eine Feinregulierung ermöglicht einen optimalen feuerungstechnischen Wirkungsgrad, wirtschaftliche und umweltfreundliche Verbrennung.

Bei der GP 120/1 unit mit eingebautem, witterungsgeführtem Regelgerät wird ein überdurchschnittlich hoher Jahres-Betriebswirkungsgrad erreicht.

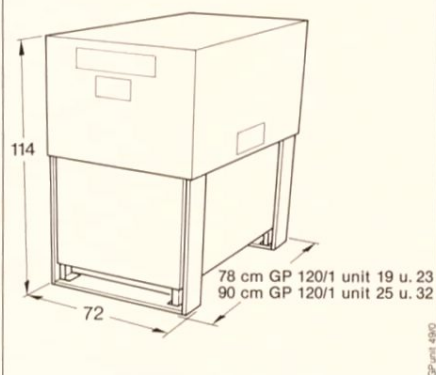
Der Kesselblock ist mit einer hochwertigen Wärmeisolierung versehen, daraus resultieren geringste Stillstandsverluste.

Die GP 120/1 unit kann mit einem Regelgerät zur witterungsgeführten Regel- und Steuerung von 2 separaten Heizkreisen versehen werden.

Der 1. Heizkreis wird mit witterungsgeführter Brennersteuerung von der im GP 120/1 unit eingebauten Heizungspumpe versorgt.

Der 2. Heizkreis (sollte dem 1. Heizkreis nachrangig bzw. mit niedrigerer Vorlaufauslegungstemperatur vorgesehen werden) wird am Anschluß für den 2. Heizkreis der GP 120/1 unit angeschlossen (siehe Abb. 15 «Heizkreisschema», Seite 13) und bauseits mit Mischer, Mischermotor und Heizungspumpe versehen.

Lieferumfang GP 120/1 unit ...



1 Kesselblock mit beigelegtem Flammenleitstein, (nur bei unit 19 u. unit 23) komplett zusammengebaut und verdrahtet mit automatischem Öl-Gebläse-brenner, Heizungspumpe, Manometer, Ausdehnungsgefäß, Entleerungshahn, Sicherheitsventil, Schnellentlüfter, Kesselverkleidung mit integrierter Schaltleiste mit beigelegtem Heizungsregelungs-Set.

Zum Transport des GP 120/1 unit ...

Nachdem die Verpackung entfernt wurde, kann das Abdeckblech abgenommen werden und durch die beiden Trageschlaufen eine entsprechende Stange gesteckt und der Kessel GP 120/1 unit mit Hilfe dieser Stange getragen werden.

3 Abmessungen

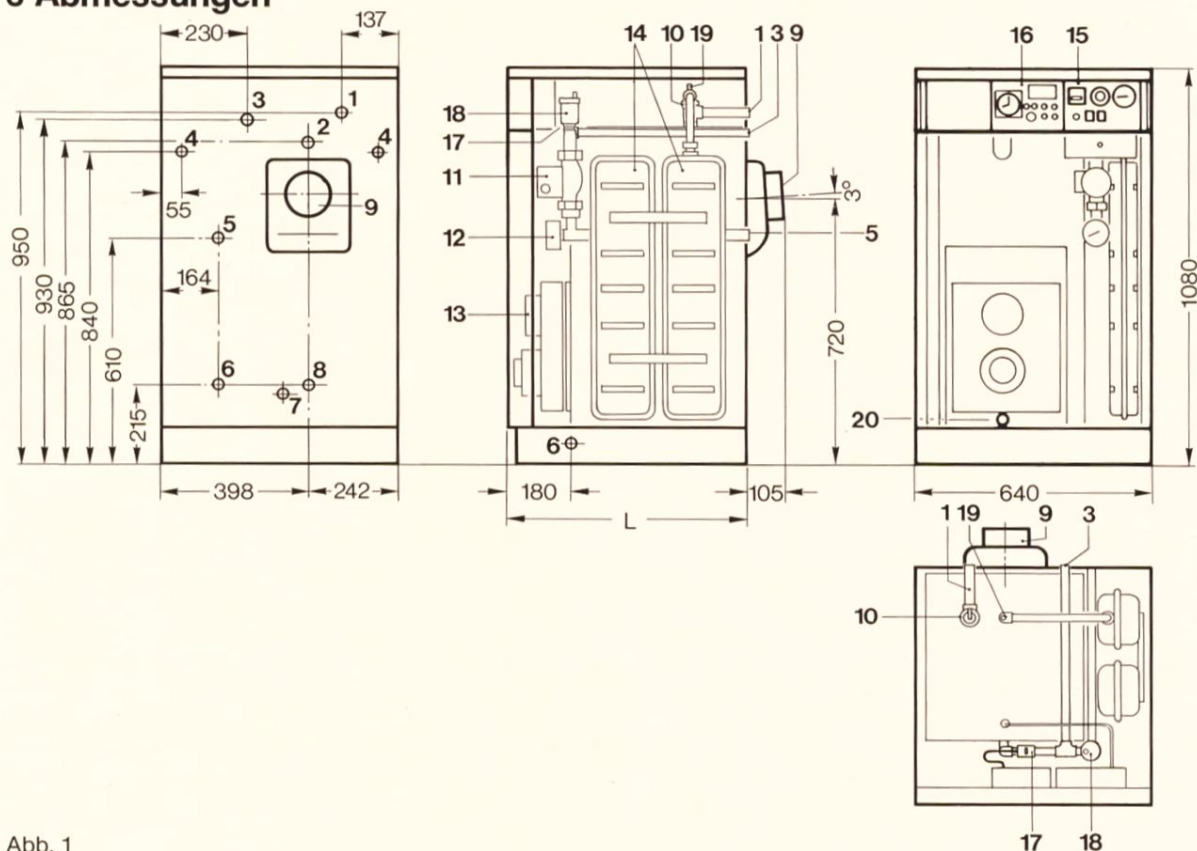


Abb. 1

GP unit 17/5

Legende zu Abb. 1

- | | |
|--|--|
| 1 Abblasleitung - Sicherheitsventil
R 3/4" außen | 9 Abgasrohr Ø 130 mm |
| 2 Vorlaufanschluß VIH-Speicher
mit Ladepumpe R 1 1/4" innen | 10 Sicherheitsventil |
| 3 Vorlaufanschluß für 2. Heizkreis
R 1" innen | 11 Heizungspumpe |
| 4 Kabeldurchführung f. Netzanschluß | 12 Manometer |
| 5 Heizungsvorlauf für 1. Heizkreis
R 1 1/4" innen | 13 Öl-Gebläsebrenner |
| 6 Ölleitungsdurchführung
(hinten und beiderseits) | 14 Membran-Ausdehnungsgefäße |
| 7 Füll- und Entleerungshahn R 1/2" | 15 Schaltleiste |
| 8 Heizungsrücklauf, 1. Heizkreis,
2. Heizkreis u. Speicher R 1 1/4" innen | 16 Einbauort für Kompaktregler VRC |
| | 17 Einbauort für Vorlauffühler
1. Heizkreis |
| | 18 Schnellentlüfter |
| | 19 Entlüftung |
| | 20 Entleerung R 1 1/4" |

Abmessungen	Maß L
GP 120 unit 19	645
GP 120 unit 23	645
GP 120 unit 27	765
GP 120 unit 32	765
Alle Maße in mm	

Es wird angeraten folgende Wandabstände nicht zu unterschreiten:

- ca. 60 cm vor dem Kessel
- ca. 80 cm hinter dem Kessel
- ca. 60 cm an der rechten Seite des Kessels (Ausdehnungsgefäß)

4 Vorschriften

Die Kessel sind der Bauart nach zuge-lassen und entsprechend der Dampf-kesselverordnung der Gruppe II zuzu-ordnen.

Bei der Aufstellung und Installation des Kessels sind die baurechtlichen, gewerblichen, immissionsschutzrecht-lichen und wasserrechtlichen Vor-schriften zu beachten.

Insbesondere verweisen wir auf die folgenden Vorschriften, Richtlinien, Normen und Regeln:

TRD 702, 411
DIN 4751 Teil 1 und 2
DIN 4751 Teil 4

Die elektrische Ausrüstung der Anlage nach den VDE-Bestimmungen und den technischen Anschlußbedingungen (TAB) des Elektrizitäts-Versorgungs-unternehmens auszuführen.

Die Anforderungen an das Kesselwas-ser sind dem Abschnitt 4.1 zu entneh-men.

Entsprechend der Dampfkesselverord-nung besteht für Heißwassererzeuger der Gruppe II:

Anzeigespflicht für Anlagen mit einer Beheizungsleistung je Einzelkessel < 1 MW.

Erlaubnisspflicht für Anlagen mit einer Beheizungsleistung je Einzelkessel > 1 MW.

Eine Abnahmeprüfung ist erforderlich für geschlossene Anlagen nach DIN 4751 Teil 2 mit Kesseln, deren Wärme-leistung zwischen 151 und 349 kW (130.000 und 300.000 kcal/h) liegt oder Kessel, für welche Erlaubnispflicht be-steht.

Erfolgt die Montage (Reparatur) des Kesselblocks am Aufstellungsort, so ist eine Wasserdruckprüfung mit ei-nem Prüfüberdruck von 5,2 bar vorzu-nehmen.

Der Anlagenersteller hat in diesem Falle eine Bescheinigung über die voll-zogene Wasserdruckprüfung auszu-stellen. Erfolgte die Montage des Kes-selblocks bereits im Herstellerwerk, so stellt der Hersteller die Bescheini-gung über die vollzogene Wasser-druckprüfung aus. Für die Gesamtan-lage ist eine Betriebsanleitung durch den Heizungsbauer zu erstellen.

Auf das Ausstellen der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Installation der Anlage wird hingewiesen (siehe § 15 (3) DampfkV).

Weiterhin verweisen wir auf,

DIN 4701
Heizungen; Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden

DIN 1988
Trinkwasser-Leitungsanlagen in Grundstücken

VDE-Vorschriften

Heizraum-Richtlinien

HeizAnIV
Heizungsanlagen-Verordnung

HeizBetrV
Heizungsbetriebs-Verordnung

DIN 4755
Ölfeuerungen in Heizungsanlagen

DIN 4787
Öl-Zerstäubungsbrenner

DIN 3440
Temperaturregel- und Begrenzungsein-richtungen für Warmwassererzeu-gungsanlagen.

Zur Wahl des Aufstellungsortes sowie zu den Maßnahmen der Be- und Ent-lüftungseinrichtungen des Heizraumes ist die Zustimmung der zuständigen Bauaufsichtsbehörde, meistens vertre-ten durch den Bezirksschornstein-fegermeister, einzuholen.

Es dürfen nur Ausdehnungsgefäße an-geschlossen werden, die entweder der Bauart nach zugelassen oder durch ei-nen Sachverständigen einzeln geprüft worden sind.

Der Sicherheitsvorlauf darf bei offenen Anlagen nach DIN 4751 Teil 1 nicht über die eingebaute Heizungspumpe führen.

4.1 Warmwasseraufbereitung in Heizungsanlagen

Anforderung an die Wasserbeschaf-fenheit nach VDI-2035.

A Wärmeerzeuger mit Anlagenleistung bis 100 kW (86000 kcal/h)

Als Füllwasser kann Wasser mit einer Carbonhärte bis 16,8° dH verwendet werden. Bei härterem Wasser muß zur Vermeidung von Steinbildung eine Härtekomplexierung oder Enthärtung vorgenommen werden (siehe VDI 2035; Abschnitt 8.1.1 und 8.1.2).

Heizungswasser (Umlaufwasser): Bei offenen Heizungsanlagen mit zwei Sicherheitsleitungen, bei denen das Heizungswasser durch das Ausdehnungsgefäß zirkuliert, muß eine Zu-gabe Sauerstoff abbindernder Chemi-kalien (VDI 2035, Abschn. 8.2.2) erfol-gen, wobei ein ausreichender Über-schuß im Rücklauf durch regelmäßige Kontrollen gewährleistet werden muß. Bei allen anderen Anlagen dieser Gruppe sind Maßnahmen zur Überwa-chung der Zusammensetzung des Hei-zungswassers nicht erforderlich.

B Wärmeerzeuger mit Anlagenleistun-gen von 100 bis 1000 kW (86000 bis 860000 kcal/h)

Als Füllwasser kann Wasser mit einer Carbonhärte bis 2,0 mol/m³ (11,2° dH) verwendet werden. Bei härterem Was-ser gilt das unter A für Füllwasser Ge-sagte. Vor allem bei größeren Anlagen wird eine Inhibierung (VDI 2035; Abschn. 8.2.1) empfohlen.

C Wärmeerzeuger mit Anlagenleistun-gen von 1000 bis 1750 kW (860000 bis 1505000 kcal/h)

Als Füllwasser kann Wasser mit einer Carbonhärte bis 1,0 mol/m³ (5,6° dH) in Verbindung mit einer Inhibierung, Sauerstoffabbindung und Alkalisierung (VDI 2035; Abschn. 8.2.1 bis 8.2.3) ver-wendet werden. Bei härterem Wasser muß zusätzlich eine Härtekomplexie-rung (VDI 2035; Abschn. 8.1.1) oder eine Enthärtung (VDI 2035; Abschn. 8.1.2) vorgenommen werden.

Heizungswasser (Umlaufwasser). Durch regelmäßige Kontrolle und ggf. Nachdosierung muß sichergestellt sein, daß sowohl eine ausreichende Alkalität (ph-Wert = 8 bis 9,5) als auch ein ausreichender Überschuß an Sauerstoffbindemitteln im Rücklauf vorhanden ist. Der ph-Wert 9,5 soll nicht überschritten werden.

D Wärmeerzeuger mit Anlagenleistun-gen von über 1750 kW (1.505.000 kcal/h) Als Füllwasser kann Wasser mit einer Carbonathärte bis 0,3 mol/m³ verwen-det werden.

5 Installation

Die Installation muß von einem anerkannten Fachmann durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verant-

wortung für die fach- und vorschriften-gerechte Installation und die Erstinbetriebnahme.

5.1 Heizkreis- und Speicheranschlüsse

- Heizungsverlaufanschluß für 1. Heizkreis (Heizkreis B) am Vorlaufanschluß (5) anschließen. Siehe Abb. 1, Seite 3.
- Heizungsverlaufanschluß für 2. Heizkreis (Heizkreis M) am Vorlaufanschluß (3) anschließen.
- Heizungsrückläufe von 1. und 2. Heizkreis zusammengeführt am Rücklaufanschluß (8) anschließen.
- Von der Abblasleitung (1) des Sicherheitsventils (9) sollte bauseits ein Ablaufrohr zu einem Bodenein-

lauf im Heizraum geführt werden. Ablauf beobachtbar!

- Der Kesselfüll- und Entleerungshahn (7) befindet sich hinten, unten, neben dem Heizungs-Rücklaufanschluß (8).
- Vorlaufanschluß für einen indirekt beheizten Speicher-Wassererwärmer mit Ladepumpe am Speichervorlaufanschluß (2) anschließen.
- Rücklaufanschluß für Speicher-Wassererwärmer mit am Rücklaufanschluß (8) anschließen.

5.2 Abgasseitiger Anschluß

An den Abgasstutzen des Kessels ist ein Abgasrohr nach DIN 1298 anzuschließen. Es ist mit Dichtschnur abzudichten und unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften am Schornstein anzuschließen.

Zwischen Abgasrohr und Schornsteinwandung empfiehlt es sich, zur Vermeidung von Geräuschübertragungen und Falschlufteinflüssen, eine Dichtschnur anzubringen. Es ist darauf zu achten, daß das Abgasrohr zum Schornstein hin steigend verlegt wird.

5.3 Dichtheitsprüfung

Kessel- und Heizungssystem mit Wasser füllen und Dichtheitsprüfung mit 5,2 bar vornehmen.

Vorsicht beim Prüfen mit Wasserleitungsdruck, der erheblich höher liegen kann; geeichtes Manometer verwenden.

5.4 Montage des Außenfühlers VRC 693

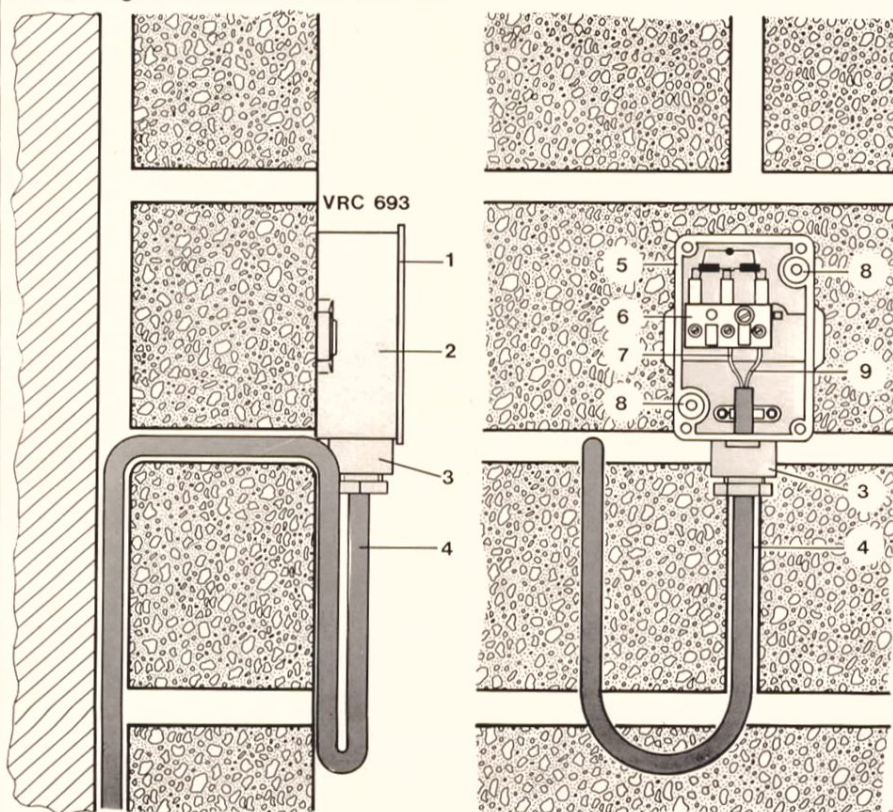


Abb. 2

An der Seite des Hauses, auf der die meistbenutzten Räume liegen. Falls diese Seite nicht eindeutig festgelegt werden kann, ist die Anbringung an der Nord- oder Nord-West-Seite des Hauses vorzunehmen. Bei Gebäuden bis zu 3 Geschossen den Außenfühler in ungefähr 2/3 Fassadenhöhe anbringen. Bei höheren Gebäuden zwischen dem 2. und 3. Geschoß. Der Anbringungsort sollte weder windgeschützt, noch besonders zugig gelegen und nicht der direkten Sonnenbestrahlung ausgesetzt sein. Von Öffnungen in der Außenwand, aus denen ständig oder zeitweise Warmluft strömen kann, muß der Außenfühler ausreichend Abstand haben. Montage:

Entfernen der Abdeckplatte (1). Außenfühler (2) mit Dübeln und Schrauben an der Außenwand befestigen. Befestigungsbohrungen (8). Die Kabeleinführung (3) muß nach unten zeigen. Anschlußkabel* (4) 2 x 0,75 mm² von unten durch die Kabeleinführung (3) hereinziehen. Die braune Ader (7) und die blaue Ader (9) entsprechend der Abbildung 6 an-klemmen. (Die Klemme mit der roten Markierung bleibt frei).

* Anschlußkabel 2 x 0,75 mm² bauseits verlegen.

5.5 Öl-Versorgung

Die Öl-Versorgungsleitung muß soweit an den GP 120/1 unit herangeführt werden, daß die flexiblen Anschlußschläuche zugentlastet angeschlossen werden können.

Vor dem Anschließen die Verschlußstopfen aus den Anschlußschläuchen entfernen!

In die Saugleitung ist eine Filtergarnitur mit Absperrhahn einzubauen.

(Filtermaschenweite 0,06 mm)

In die Rücklaufleitung ist ein Rückschlagventil einzubauen.

Der Brenner wird im Zweistrangsystem mit Ölzu- und Rücklaufleitung angeschlossen.

Es kann auch im Einstrangsystem gearbeitet werden. In diesem Fall wird die Ölzu- und Rücklaufleitung angeschlossen, der vorhandene Rücklaufschlauch entfernt und der Rücklaufanschluß an der Ölpumpe mit beiliegendem Stopfen verschlossen.

Bei höher liegendem Tank darf der Zulauf- bzw. Rücklaufdruck max. 2,0 bar betragen.

Die Öl-Versorgungsleitungen müssen ohne angeschlossenen Brenner gespült und auf Dichtheit geprüft werden.

Als Länge der Öl-Versorgungsleitung werden alle waagerechten und senkrechten Rohre sowie Bögen und Armaturen gerechnet.

Die statische Saughöhe beträgt max. 4,0 m = senkrechter Abstand zwischen Ölpumpe am Brenner und Saugventil im Öltank.

Das max. Vakuum soll 0,4 bar nicht überschreiten.

Die nebenstehenden Tabellen mit den max. Längen der Ölzu- und Rücklaufleitung in m ist festgelegt in Abhängigkeit von Saughöhe und lichtigem Rohrdurchmesser, berücksichtigt sind die Einzelwiderstände von Rückschlagventil, Absperrhahn und 4 Rohrbögen bei einer Ölviskosität von ca. 6 cSt. bei zusätzlichen Widerständen durch Armaturen und Bögen muß die Leitungslänge entsprechend reduziert werden.

Zur Beachtung: Keinen größeren Innendurchmesser der Öl-Versorgungsleitungen verwenden als in den Tabellen angegeben! Um das Ausgasen des Heizöls zu vermeiden.

Legende zu Abb. 3—6

- 1 Ölbrenner
- 2 Filter mit Absperrhahn
- 3 Rückschlagventil
- 4 Rücklaufleitung
- 5 Saugleitung
- 6 Schnellabschließventil
- 7 Saugventil
- 8 Heizöltank

Einstrang-System

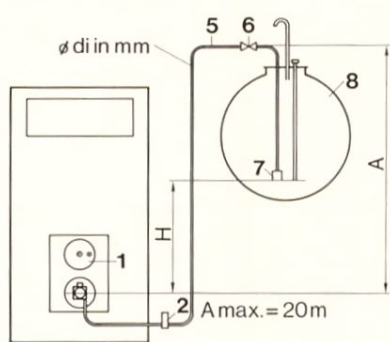


Abb. 3 di = Innendurchmesser

Einstrang-System

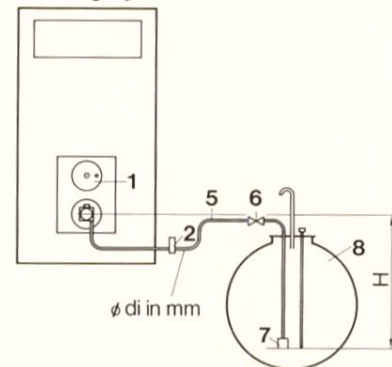


Abb. 4 di = Innendurchmesser

Zweistrang-System

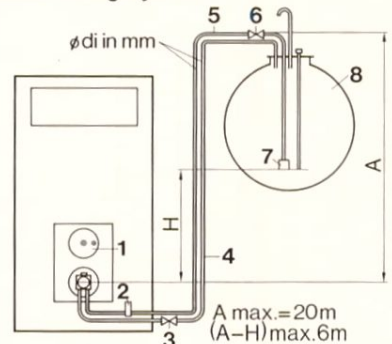


Abb. 5 di = Innendurchmesser

Zweistrang-System

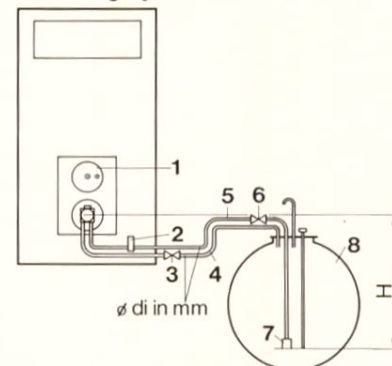


Abb. 6 di = Innendurchmesser

Max. Leitungslänge — Ölleitung

Brenner-Düse gph	0,45	0,50	0,60	0,75
di (mm)	4,0	4,0	4,0	4,0
H(m) 0	93	83	68	53
0,5	100	92	76	60
1,0	100	100	84	66
1,5	100	100	92	73
2,0	100	100	100	79
2,5	100	100	100	86
3,0	100	100	100	92
3,5	100	100	100	100
4,0	100	100	100	100

Max. Leitungslänge — Ölleitung

Brenner-Düse gph	0,45	0,50	0,60	0,75
di (mm)	4,0	4,0	4,0	4,0
H(m) 0	93	83	68	53
0,5	82	73	60	47
1,0	71	63	51	40
1,5	60	53	43	34
2,0	49	43	36	27
2,5	38	33	27	21
3,0	27	23	19	14
3,5	16	13	11	8
4,0	6	4	—	—

Max. Leitungslänge — Ölleitung

Brenner-Düse									
gph		0,45		0,50		0,60		0,75	
di	(mm)	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0
H(m)	0	37	100	35	100	32	100	28	100
	0,5	41	100	39	100	35	100	32	100
	1,0	46	100	43	100	39	100	35	100
	1,5	50	100	47	100	43	100	38	100
	2,0	54	100	51	100	47	100	42	100
	2,5	58	100	55	100	50	100	45	100
	3,0	62	100	60	100	54	100	48	100
	3,5	67	100	64	100	58	100	52	100
	4,0	71	100	68	100	62	100	55	100

Max. Leitungslänge — Ölleitung

Brenner-Düse									
gph		0,45		0,50		0,60		0,75	
di	(mm)	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0
H(m)	0	37	100	35	100	32	100	28	100
	0,5	33	100	31	100	28	100	24	100
	1,0	29	100	27	100	24	100	22	100
	1,5	25	100	23	100	20	100	19	100
	2,0	21	100	19	100	17	100	16	94
	2,5	16	100	15	94	13	87	12	77
	3,0	12	100	11	74	9	68	8	60
	3,5	8	100	7	53	5	49	5	43
	4,0	—	100	—	33	—	30	—	26

6 Elektroinstallation

Nach außen geführte Anschlüsse sind mit der notwendigen Verbindungsleitung unter Beachtung der VDE- und örtlichen EVU-Vorschriften und Bestimmungen gemäß Schaltbild und Anschlußschema, vorzunehmen.

6.1 Netzanschluß

Netzanschlußkabel über eine Abzweigdose und einen Heizungs-Notausschalter außerhalb des Aufstellungsraumes an das Elektro-Netz anschließen.

Es ist darauf zu achten, daß die Phasen des Netzanschlusses nicht verwechselt werden. Siehe Anschlußplan Abb. 13 Seite 9.

Bei Verwendung eines Anschlußsteckers dürfen nur polunverwechselbare Stecker verwendet werden.

6.2 Einbau des Kompaktreglers bei calormatic B und calormatic MB

- Kesselabdeckblech (5) abnehmen. (Die Abdeckplatte ist eingerastet.)
- Kunststoffabdeckung (4) von der Einbauöffnung in der Schaltleiste (2) entfernen.
- Abdeckpappe vom Stecksocket (1) entfernen.
- Steckeranschluß gemäß Kap. 6.3 und Elektroanschlüsse gemäß Kap. 6.4 am Stecksocket vornehmen.
- Kompaktregler (6) einstecken und mit Zentralschraube (7) befestigen.
- Stecksocket (1) ggf. ausrichten!

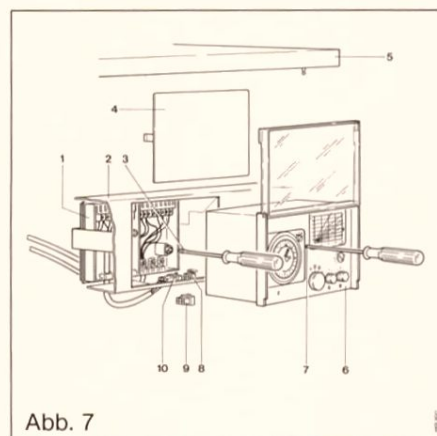


Abb. 7

6.3 Steckeranschluß des Kompaktreglers bzw. eines VIH-Speichers

- Einen Sicherungshaken (3) am Blindstecker (2) für VIH oder (5) für VRC durch abhebeln mit einem Schraubendreher (1) austrasten.
- Den Blindstecker etwas wegdrücken damit der soeben gelöste Sicherungshaken (3) beim Lösen des anderen Sicherungshakens (3) nicht wieder einrastet.
- Den Blindstecker (2) für VIH oder (5) für VRC abnehmen und den entsprechenden 9- bzw. 6-poligen Anschlußstecker des Gerätes aufstecken.

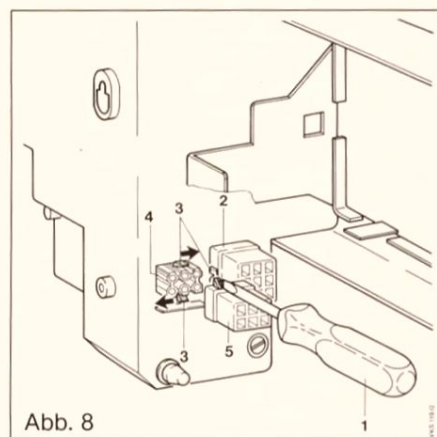


Abb. 8

6.4 Anschlüsse am eingebauten Kompaktregler-Stecksocket

Vorlauffühler, Motormischer und Heizungspumpe in der Anlage montieren. (Einbauort für Vorlauffühler 1. Heizkreis siehe Abb. 1 Seite 3)

- 1 Vorlauffühler 1. Heizkreis (Heizkr. B)
- 2 Außenfühler
- 3 Vorlauffühler* 2. Heizkreis (Heizkr. M)
- 4 Kompaktregler-Stecksocket
- 5 Kesselanschluß mit 6-pol. Stecker
- 6 Mischermotor* 2. Heizkreis (Hk. M)
- 7 Heizungspumpe* 2. Heizkreis (Hk. M)

* Nur bei calormatic MB

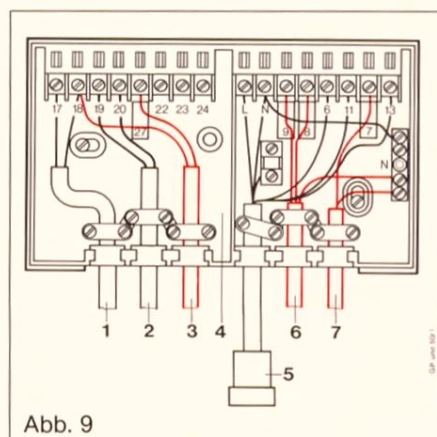


Abb. 9

6.5 Drehzahl-Umschaltung der eingebauten Heizungspumpe

● Schalter (1) in Stellung:

- 1 = 1100 min⁻¹
- 2 = 1475 min⁻¹
- 3 = 1850 min⁻¹

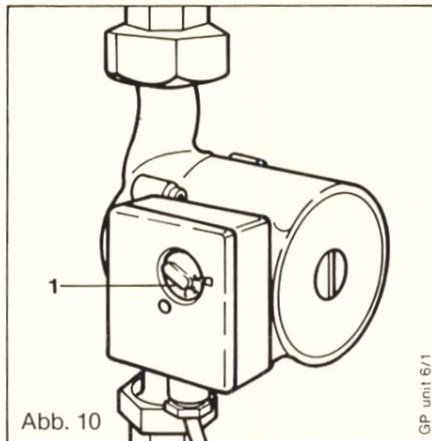


Abb. 10

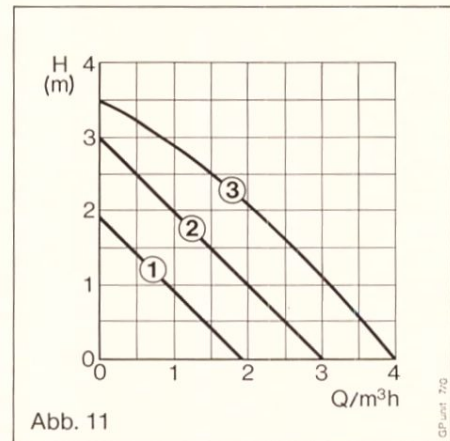


Abb. 11

6.6 Prüfen der Gerätesicherungen

- | | |
|---|--------------|
| 1 Gerätesicherung | 6,3 A träge |
| 2 Gerätesicherung VRC | 0,25 A träge |
| 3 Gerätesicherung VRC | 2,0 A träge |
| 4 Reglerfrontplatte | |
| 5 Befestigungsschrauben für Reglerfrontplatte | |
| 6 Regelgerät | |

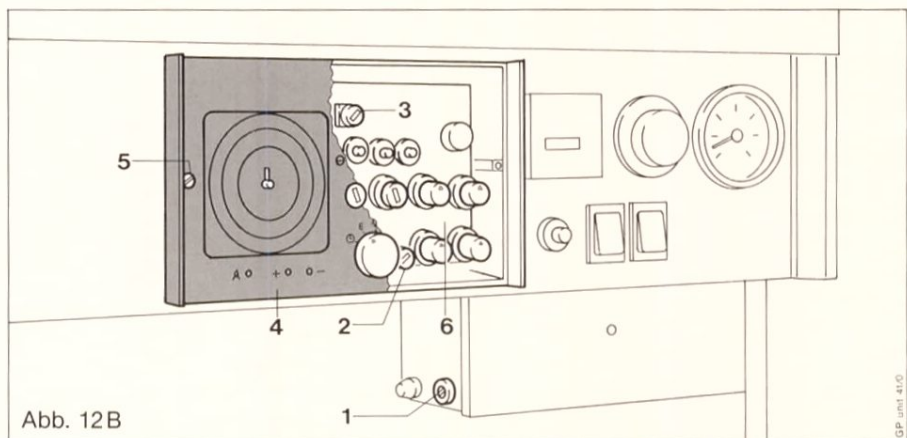


Abb. 12B

Vorderes Verkleidungsblech abnehmen. Gerätesicherung (1) (seitlich am Klemmkasten) durch kurzes Drehen mit einem Schraubendreher lösen und herausnehmen.

Gerätesicherung (1) prüfen.

Klarsichtdeckel des Regelgeräts (6) öffnen, die beiden Befestigungsschrauben (5) rechts und links auf der Reglerfrontplatte (4) lösen. Reglerfrontplatte (4) durch Abhebeln mit einem Schraubendreher in den Schlitz an der Reglerfrontplattenunterseite (4) lösen und abnehmen.

Gerätesicherung (2) und (3) prüfen.

Zum Zusammenbau Reglerfrontplatte (4) zunächst oben am Regelgerät (6) einhängen und dann unten in die Halterungen einrasten lassen. Darauf achten, daß die Drehknöpfe und Lichtleitstifte der Leuchtdioden in die Öffnungen der Reglerfrontplatte (4) einrasten.

Abb. 12A: calormatic B

Abb. 12B: GP 120/1 unit mit calormatic MB

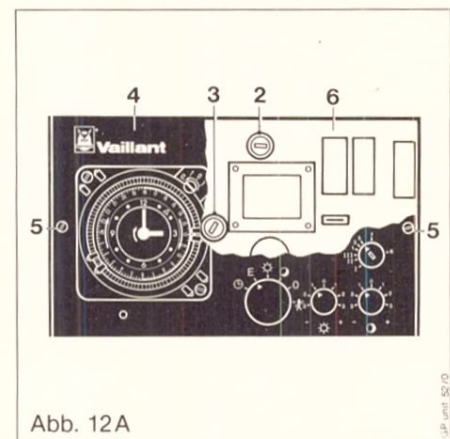


Abb. 12A

6.7 Anschluß eines Mischermotors, Vorlauffühlers und der Heizungspumpe für 2. Heizkreis (Heizkreis M) (Nur bei calormatic MB)

Bauseits im 2. Heizkreis (d.h. im Heizkreis M) installierten Mischermotor, Vorlauffühler VRC 692 und Heizungspumpe wie im Anschlußplan Abb. 13, Seite 9 dargestellt an der Klemmleiste der Regelgeräte — Sockelplatte anklemmen.

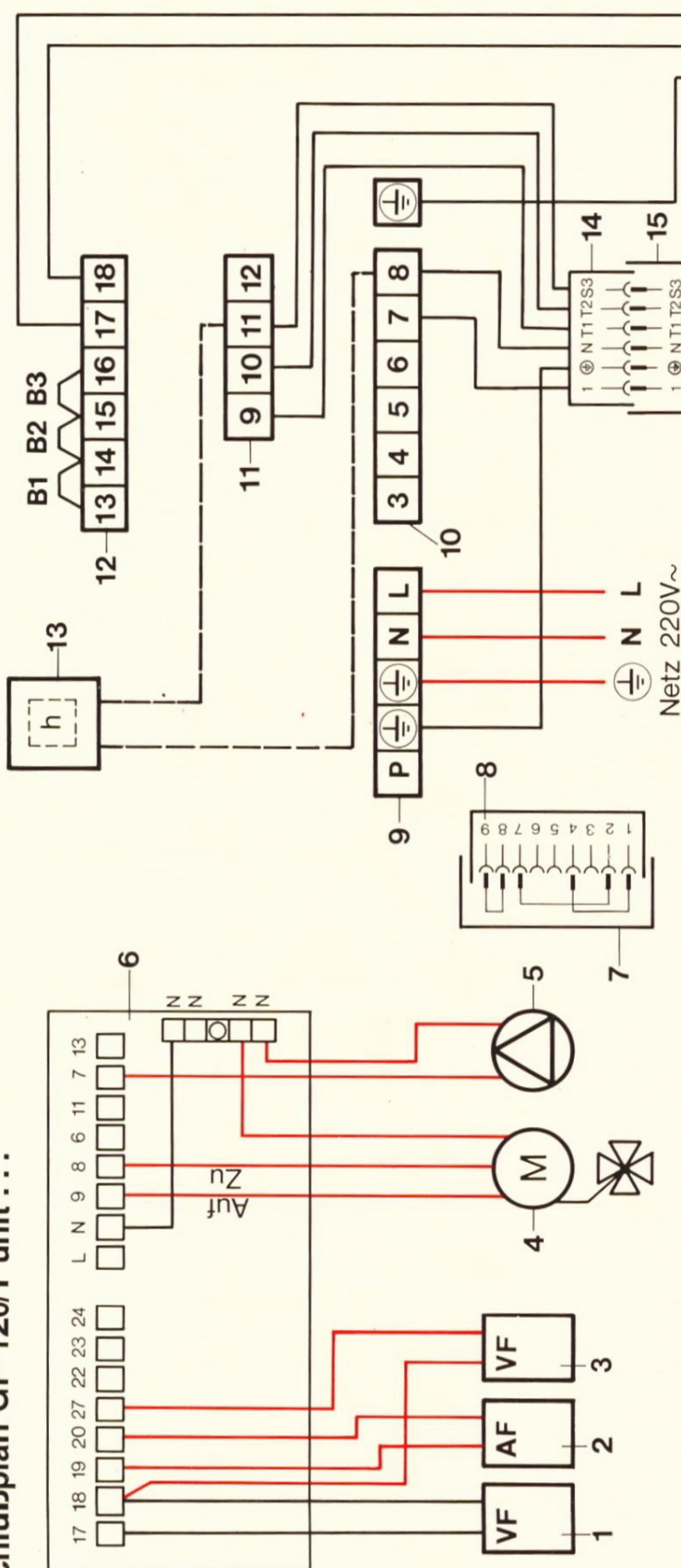
Zur Überwachung der maximal zulässigen Temperatur in einem Fußbodenheizkreis ist zusätzlich ein Anlegethermostat VRC 9642 mit der zugehörigen Heizungspumpe in Reihe zu schalten.

6.8 Anschluß eines Fernbedienungsgerätes

Fernbedienungsgerät gemäß beigefügter Montageanleitung anbringen und an der Regelgeräte-Sockelplatte anklemmen.

Einstell- und Bedienungshinweise in den entsprechenden Installations- und Bedienungsanleitungen für Regelgerät und Fernbedienungsgerät beachten.

Anschlußplan GP 120/1 unit ...



Legende zu Abb. 13

- 1 Vorlauffühler Heizkreis B
- 2 Außenfühler Heizkreis B u. M
- 3 Vorlauffühler Heizkreis M*
- 4 Mischermotor Heizkreis M**
- 5 Heizungspumpe Heizkreis M (bauseits)
- 6 VRC-Stecksocket
- 7 Blindstecker für (8)
- 8 Steckbuchse für VIH-Speicher
- 9 Klemmleiste (im Klemmkasten links)
- 10 Klemmleiste (im Klemmkasten rechts)
- 11 Klemmleiste (im Schaltkasten mitte, rechts)
- 12 Klemmleiste (im Schaltkasten oben, rechts)
- 13 Betriebsstundenzähler**
- 14 Steckbuchse für Brennerstecker
- 15 Brennerstecker
- 16 Heizungspumpe Heizkreis B

- 17 Klemmleiste im Sockel des Feuerungsautomaten
- 18 Fotozelle
- 19 Zündtrafo
- 20 Freigabethermostat Ölvorwärmung
- 21 Ölvorwärmer
- 22 Gebläse- und Pumpenmotor
- 23 Magnetventil
- B1 Brücke (Wassermangelsicherung)
- B2 Brücke (Abgasklappe)
- B3 Brücke (Sicherheitsschalter)
- Brücke entfernen bei Anschluß der in Klammern aufgeführten Geräte.
- * Serie bei calormatic MB
- ** Als Zubehör erhältlich

Zur Überwachung der maximal zulässigen Vorlauftemperatur in einem Fußbodenheizkreis ist zusätzlich ein Anlegethermostat VRC 9642 mit der zugehörigen Heizungspumpe in Reihe zu schalten.

Abb. 13

7 Übersichtsplan GP 120/1 unit ...

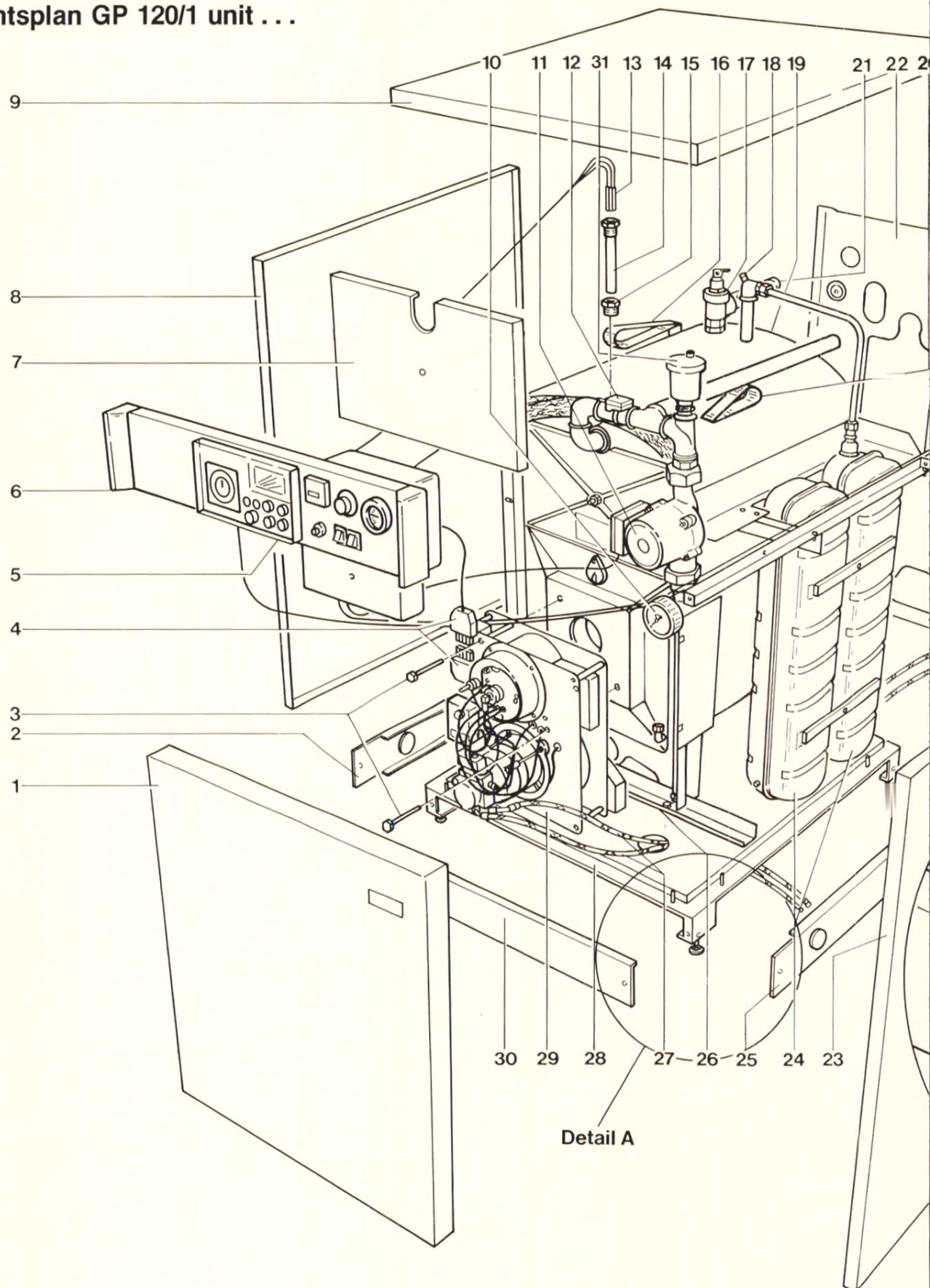


Abb. 14

Funktionsablauf GP 120/1 unit ...

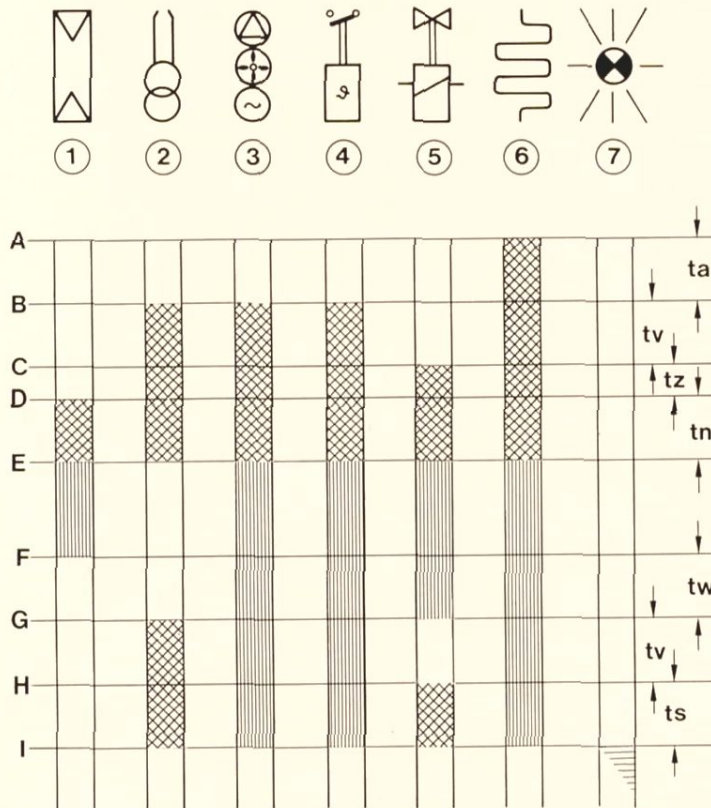


Abb. 16

Legende zu Abb. 16

- ① Fotowiderstand
- ② Zündung
- ③ Gebläse- und Ölpumpen-Motor
- ④ Freigabethermostat - Ölvorwärmung
- ⑤ Magnetventil
- ⑥ Ölvorwärmung
- ⑦ Störanzeige

- A Brenner-Normalanlauf
- B Freigabe durch Ölvorwärmerthermostat
- C, H Ölfreigabe
- D Flammenmeldung
- E-F Betrieb
- F Flammenausfall
- F-I Wiederanlauf (Repetition)
- I keine Flammenmeldung (Störung)

- ta = Aufheizzeit - Ölvorwärmer ca. 120 sec.
- tv = Vorspül- und Vorzündzeit
- tz = Zündzeit
- tv + tz = ca. 15 sec.
- tn = Nachzündzeit ca. 3-4 sec.
- tw = Wartezeit max. 1 sec.
- ts = Sicherheitszeit max. 10 sec.



Heizkreisschema GP 120/1 unit ...

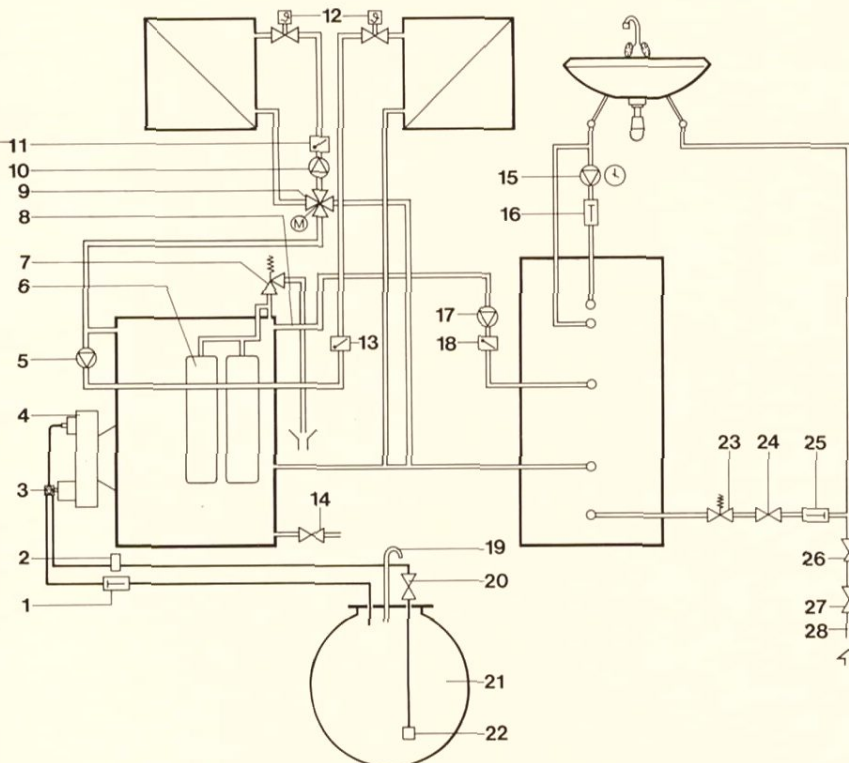


Abb. 17

Heizkreisschema für GP 120/1 unit in Kombination mit Speicher-Wassererwärmer (z.B. VIH 150) und dargestellter Ölversorgung im Zweistrangsystem.

Legende zu Abb. 17

- 1 Rückschlagventil
- 2 Ölfilter mit Absperrhahn
- 3 Ölpumpe
- 4 Brenner
- 5 Heizpumpenpumpe 1. Heizkreis = Hk. B
- 6 Ausdehnungsgefäß
- 7 Sicherheitsventil
- 8 Anschluß Speicher-Wassererwärmer
- 9 Mischer 2. Heizkreis = Hk. M
- 10 Heizpumpenpumpe 2. Heizkreis = Hk. M
- 11 Schwerkraftbremse 2. Heizkr. = Hk. M
- 12 Thermostatventil
- 13 Schwerkraftbremse 1. Heizkreis
- 14 Entleerungshahn
- 15 Zirkulationspumpe - Zeitgesteuert
- 16 Rückschlagventil
- 17 Speicherladepumpe
- 18 Rückschlagklappe
- 19 Öltank-Entlüftung
- 20 Schnellschlußventil
- 21 Öltank
- 22 Saugventil
- 23 Sicherheitsventil
- 24 Absperrventil
- 25 Rückschlagventil
- 26 Druckminderer (falls erforderlich)
- 27 Absperrventil
- 28 Kaltwasseranschluß

8 Betriebsbereitstellung

Die erste Inbetriebnahme und Bedienung der Anlage sowie die Einweisung des Betreibers müssen von einem Fachmann durchgeführt werden.

Hierbei ist wie folgt vorzugehen:

- Schutzfolie der Kesselverkleidung abziehen.
- Flammenleitstein (1) auf Sockelstein (2) gemäß Abb. 18 im Feuer-
raum (3) aufstellen.
(Nur bei unit 19 und unit 23).
- Heizungssystem bis zum erforderlichen Wasserstand bzw. -druck auffüllen und entlüften.

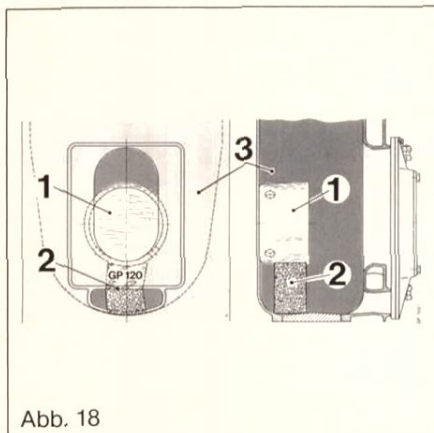


Abb. 18

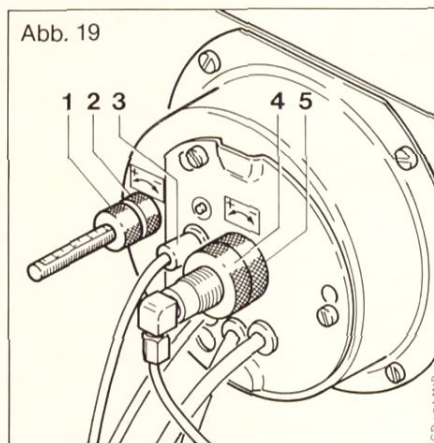


Abb. 19

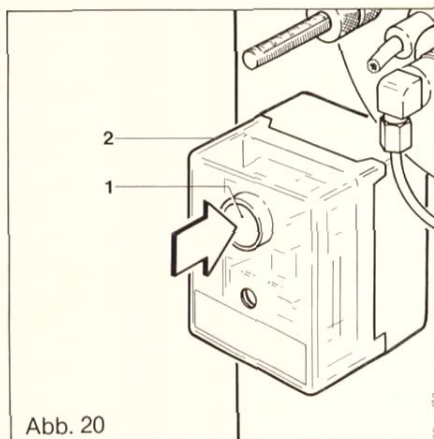


Abb. 20

Bei offenen Anlagen nach DIN 4751, Bl. 1 und einer Gesamthärte des Wassers von mehr als 15°dH ist eine mehrmalige Zugabe von Mehrkomponentenprodukten oder Komplexbildnern empfehlenswert. Es sind die entsprechenden Gebrauchsanleitungen zu beachten.

- Absperreinrichtungen in der Heizöl-zuleitung zum Brenner öffnen.
- Kessel-Vorlaufthermostat auf Ziff. 6 (8) einstellen.
- Hauptschalter einschalten.
- Pumpenschalter einschalten.
- Am Heizungsregler eine Grundeinstellung entsprechend der Bedienungsanleitung durchführen.
- Ölvorwärmung ca. 120 Sek. abwarten.
- Brenner-Grundeinstellung durch Abgasmessung kontrollieren ggf. einregulieren.
Siehe Kap. 9 Einstellung.

Um bei der Einregulierung einen optimalen feuerungstechnischen Wirkungsgrad zu erzielen, sind Abgasmessungen erforderlich.

- Die Einregulierung der Abgaswerte wird vorgenommen an den Einstellschrauben 1, 2 und 4, 5. Abb. 19. (Kesseltemperatur mind. 60°C).
- a) Lösen der Konterrändelmutter (2) und drehen an der Einstellrändelmutter (1) nach rechts ergibt weniger Luftdurchsatz (mehr Co₂), nach links ergibt mehr Luftdurchsatz (weniger Co₂).

Einstellskala: von einer Merkhzahl zur anderen = 10 mm eine Umdrehung der Rändelmutter (1) = 1 mm = Skalenteilstrich.

Einstellwerte siehe Tab. 1 Seite 15

- b) Lösen der Konterrändelmutter (5) und drehen an der Einstellrändelschraube (4) nach links, ergibt weniger Pressung an der Stauscheibe (weniger Co₂), (Maß x wird größer. Siehe Abb. 22), nach rechts ergibt mehr Pressung an der Stauscheibe (mehr Co₂), (Maß x wird kleiner. Siehe Abb. 22).

Die Erhöhung der Pressung an der Stauscheibe führt in den meisten Fällen zu einer Verbesserung der Verbrennungswerte.

Einstellwerte siehe Tab. 1 Seite 15.

- Bei Wärmeanforderung wird durch den Feuerungsautomaten der Ölvorwärmer eingeschaltet. Nach ca. 120 Sek. ist die erforderliche Öltemperatur erreicht. Daraufhin laufen Gebläse und die Zündung automatisch an. Nach einer Vorbelüftungszeit von ca. 12 Sek. öffnet das Magnetventil. Das aus der Brennerdüse sprühende Heizöl wird gezündet. Es entsteht eine Flamme.
- Bildet sich auf Grund einer Störung keine Flamme (z.B. Ölmangel oder andere Ursachen), schaltet der Feuerungsautomat (2) nach ca. 10 Sek. ab. Siehe Abb. 20. Nach einer Wartezeit von ca. 45-60 Sek. kann an der Entriegelungstaste (1) des Feuerungsautomaten (2) entriegelt werden.
- Falls vorhanden, Beistellspeicher in Betrieb nehmen. Entsprechende Installations- und Bedienungsanleitung beachten.
- Bei Wassermangel in der Anlage langsam Wasser bei abgekühltem Kessel nachfüllen.
- Alle Steuer-, Regel- und Überwachungseinrichtungen auf ihre Funktion und richtige Einstellung überprüfen.
- Betreiber mit der Bedienung der Anlage vertraut machen.
- Bedienungsanleitung aushändigen und Wartungsvertrag empfehlen.

9 Einstellung

Die zur Einregulierung erforderlichen Daten und Einstellwerte sind in den nachfolgenden Abb. und Tabellen enthalten.

In der Tab. 1 den eingestellten Skalenwert, in der Spalte **Skalenwert $\triangleq$ cm**, ggf. korrigieren. Als Einstellhilfe für spätere Einstellungs- und Wartungsarbeiten.

Legende zu Abb. 21

- 1 Lufteinstellrändelmutter
- 2 Konterrändelmutter
- 3 Fotowiderstand
- 4 Stauscheibeneinstellrändelmutter
- 5 Konterrändelmutter
- 6 Lufteinstellskala

Legende zu Abb. 22

- 1 Stauscheibe
- 2 Zündeletrode
- 3 Brennerdüse

* werkseitige Einstellung

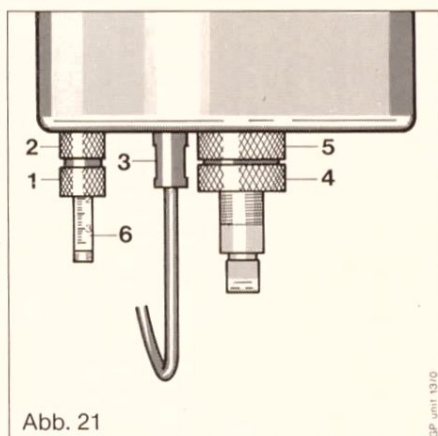


Abb. 21

Tab. 1	Einstellrichtwerte				Abgassollwerte	
	Leistung in kW	Düsenbezeichnung	Pumpendruck in bar	Skalenwert $\triangleq$ cm (6)	Maß x in mm	Co ₂ in % Vol. / Rußzahl nach Bacharach
	16-19/18,5*	0,45.60°S	12*	0,95	17	12-13 / 0-0,5
	19-23/21*	0,50.60°S	12*	1,00	19,5	12-13 / 0-0,5
	24-27/25*	0,60.60°S	12*	1,60	18	13-13,5 / 0-0,5
	28-32/31*	0,75.60°S	12*	2,10	19,5	13-13,5 / 0-0,5

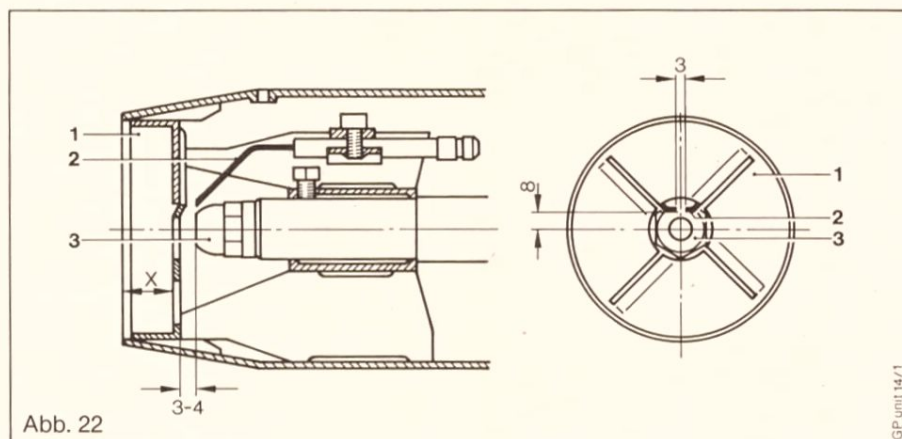


Abb. 22

9.1 Einstellung der Zündeletroden

Die Spitzen der Zündeletroden (2) dürfen nicht über die Vorderkante der Brennerdüse (3) hinausragen. Die in Abb. 22 angegebenen Abstände zur Brennerdüse (3), zur Stauscheibe (1) und zueinander sind genau einzuhalten.

Zur Beachtung: Mischeinrichtung mit Zündeletroden (2) beim Einbauen nicht verdrehen. Aus Gründen der Funktionssicherheit die in Abb. 22 dargestellte Stellung beibehalten!

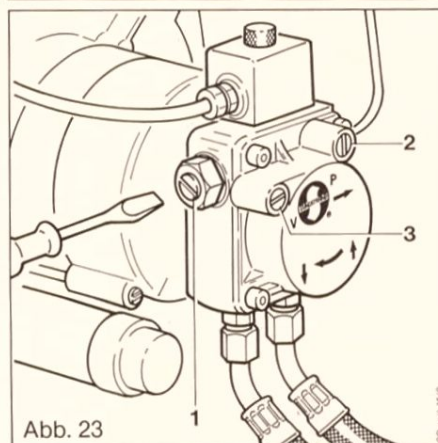


Abb. 23

9.2 Einstellung des Pumpendruckes

An der Einstellschraube (1) drehen nach rechts = Druckerhöhung
drehen nach links = Druckminderung

Achtung Einstellschraube keinesfalls vor Entlüftung der Pumpe drehen!

Bei Zweistranginstallation entlüftet sich die Pumpe selbsttätig.

Bei Einstranginstallation muß die Ölpumpe am Manometeranschlußstutzen (2) entlüftet werden!

Max. Zulauf- und Rücklaufdruck 2,0 bar

Max. Ansaugvakuum 0,4 bar

Legende zu Abb. 23

- 1 Einstellschraube für Pumpendruck
- 2 Manometeranschluß - Pumpendruck
- 3 Manometeranschluß - Ansaugvakuum

9.3 Umstellung von NT-Kessel auf max. Kesseltemperatur 90 °C

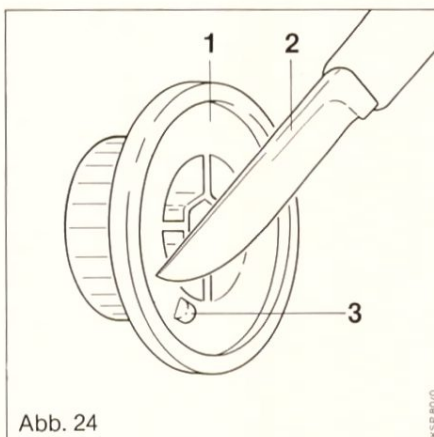


Abb. 24

Ist es erforderlich die unit von Nieder-temperatur (max. Kesseltemperatur 75 °C) auf max. Kesseltemperatur 90 °C umzustellen, kann diese Umstellung wie folgt vorgenommen werden:

- Drehknopf (1) des Kesseltemperatur-reglers abnehmen.
- Anschlag (3) am Drehknopf (1) mit geeignetem Werkzeug entfernen.
- Drehknopf (1) am Kesseltemperatur-regler wieder anbringen.
- Schrauben (5) lösen und Blende (4) mit einem Schraubendreher an den an der Unterseite vorhandenen Aus-sparungen anheben und nach vorn abnehmen.

- Steckbrücke (6) von der Schalt-platine abziehen.

Bei calormatic B siehe Abb. 25 A
Bei calormatic MB siehe Abb. 25 B

Die Begrenzung der max. Vorlauf-temperatur auf 75 °C ist damit auf-gehoben.

GP 120/1 unit calormatic B

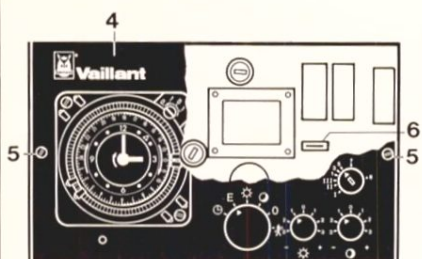


Abb. 25 A

GP 120/1 unit calormatic MB

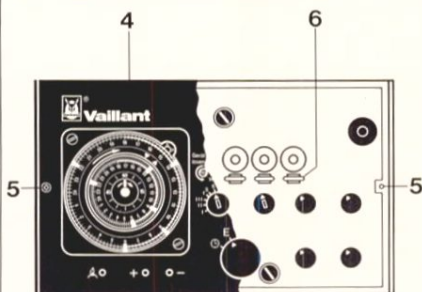


Abb. 25 B

9.4 Einstellung der Vorlauftemperatur Minimalbegrenzung

Wichtiger Hinweis!

Die Minimalbegrenzung begrenzt die gewählte untere Vorlauftemperatur, so-wohl im Tagesbereich wie auch ggf. in der Nachtabenkung.

GP 120/1 unit calormatic B

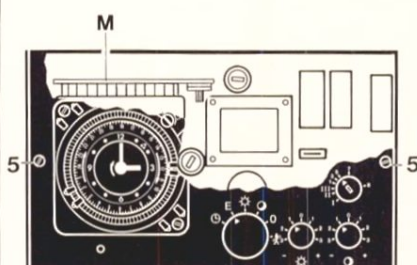


Abb. 26 A

GP 120/1 unit calormatic B

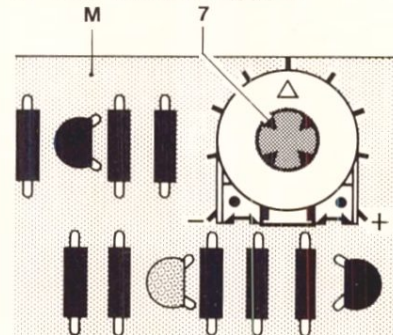


Abb. 26 B

GP 120/1 unit calormatic MB

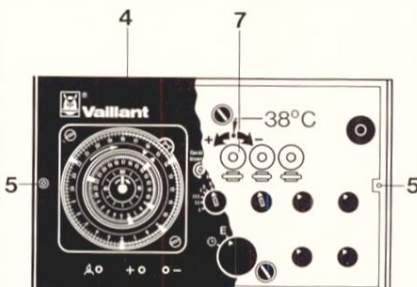


Abb. 26 C

Die Vorlauftemperatur Minimalbegren-zung ist werkseitig auf 38 °C einge-stellt. Der Anwendungsbereich der Vor-lauftemperatur Minimalbegrenzung er-streckt sich auf Heizungsanlagen mit Brennersteuerung, in denen ein zu-verlässiger Schutz des Heizkessels gegen Niedertemperaturkorrosion eingehalten werden soll.

Die Minimalbegrenzung kann am Ein-stellknopf (7) eingestellt werden.

- = niedrigste Temperatur = 15 °C
- + = höchste Temperatur = 65 °C

9.5 Einstellung der Mischertaktzeit (Nur bei calormatic MB)

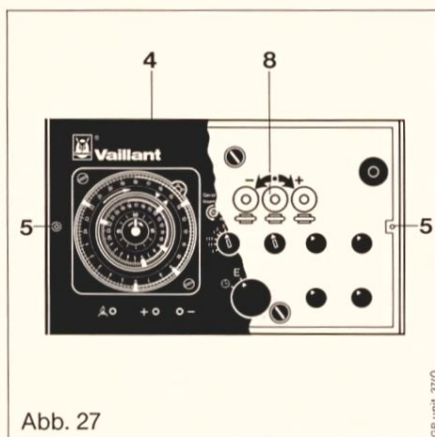


Abb. 27

Die eingestellte Taktzeit ist abgestimmt auf Vaillant Mischermotor VRM 646. Die Taktzeit kann durch Drehen am Einstellknopf (8) nach links - langsamer, nach rechts - schneller gestellt werden.

9.6 Einstellung der Kesselschalthysterese für Heizkreis B (Nur bei calormatic MB)

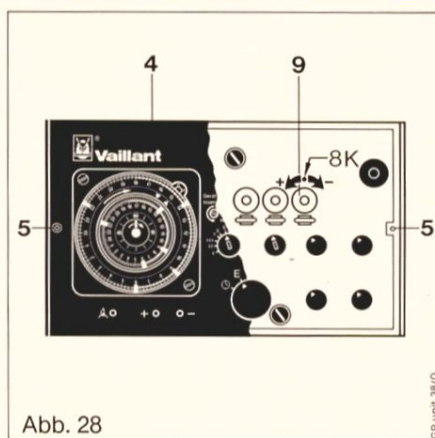


Abb. 28

Die Kesselschalthysterese (10) d.h. die Temperaturdifferenz zwischen Einschalt- und Ausschaltpunkt des Brenners kann am Einstellknopf (9) eingestellt werden.

Werkseitige Einstellung = 8 K
Einstellbereich 5 — 15 K

Einstellhinweis:

kleiner Wasserinhalt der Heizungsanlage Kesselschalthysterese größer einstellen. 8 — 15 K

großer Wasserinhalt der Heizungsanlage Kesselschalthysterese kleiner einstellen. 5 — 8 K

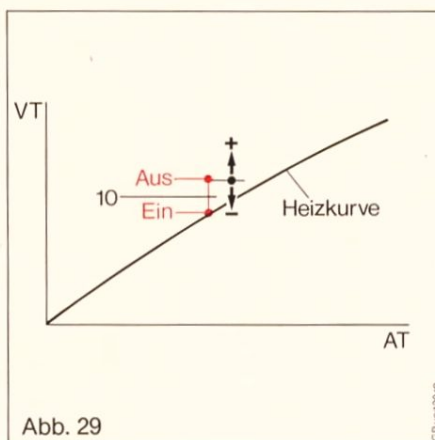


Abb. 29

9.7 Frostschutz

Bei allen einstellbaren Betriebsarten erfolgt eine ständige Frostschutzüberwachung der Heizungsanlage durch die Heizungsregelung. Diese schaltet bei Außentemperaturen unter ca. 3°C die Heizungsanlagen ein und die Regelung der Temperaturen erfolgt entsprechend der Heizkurve Nachtabenkung.

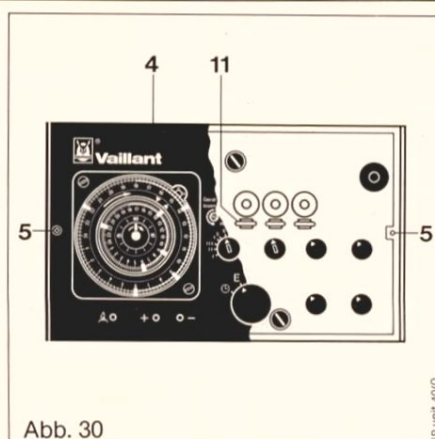


Abb. 30

Bei GP 120/1 unit calormatic MB kann das automatische Einschalten der Heizungsanlagen durch Abziehen der Steckbrücke (11) abgeschaltet werden, wenn ein zusätzlicher Frostschutz der Heizungsanlage nicht erforderlich ist. Bei abgezogener Steckbrücke erfolgt die Steuerung der Heizungsanlagen über die bedarfsabhängige Heizungsabschaltung*.

* Siehe Bedienungsanleitung Kap. Zusätzliche Hinweise.

10 Störungsbeseitigung

Bei Störungen zunächst die grundsätzlichen Voraussetzungen prüfen und auf ordnungsgemäßen Betrieb kontrollieren.

z.B. elektrische Sicherungen, Absperrventil in der Ölversorgungsleitung, Temperaturregler, Sicherheitstemperaturbegrenzer u.s.w.

Feststellung	Ursache	Beseitigung
Keine Zündung	Zündelektroden kurzgeschlossen Zündelektroden zu weit auseinander Zündelektroden verschmutzt, feucht Zündkabel verschmort Flammwächter (Fotowiderstand) verschmutzt oder defekt Fremdlicht-Einwirkung Isolierkörper der Zündelektroden gesprungen Zündtrafo defekt Feuerungsautomat defekt	einstellen einstellen reinigen Ursache ermitteln und beseitigen Zündkabel austauschen wenn verschmutzt, reinigen wenn defekt, austauschen Lichtquelle suchen und beseitigen auswechseln auswechseln auswechseln
Motor läuft nicht	Kondensator defekt Ölpumpe verschmutzt oder festgelaufen Lager festgelaufen Motor defekt	auswechseln reinigen oder auswechseln Motor auswechseln Motor auswechseln
Pumpe fördert kein Öl	Getriebe beschädigt Saugventil undicht oder defekt Saugleitung undicht Saugleitung nicht entlüftet Filter verschmutzt und zugesetzt Filter undicht	auswechseln reinigen oder auswechseln Verschraubungen nachziehen, Leitung auf Beschädigung prüfen an der Pumpe entlüften reinigen auswechseln
Schlechte Verbrennung	Zerstäubungsdruck zu niedrig	Pumpendruck höher stellen
Starke Laufgeräusche der Pumpe	Pumpe saugt Luft zu hohes Vakuum in der Saugleitung	Verschraubung anziehen Leitung auf freien Querschnitt prüfen
Ungleichmäßige Zerstäubung	Düsenbohrung teilweise zugesetzt Düse durch zu langen Gebrauch abgenutzt Filter verschmutzt	Düse auswechseln auswechseln reinigen
Kein Öldurchgang	Düsenbohrung verstopft	Düse auswechseln
Ölaustritt sofort bei Anlauf des Brenners	Magnetventil in der Ölpumpe undicht (evtl. verschmutzt)	reinigen oder austauschen

11 Pflege und Wartung

Gemäß DIN 4755 und DIN 4756 soll jede Öl/Gasfeuerungsanlage aus Gründen der Betriebsbereitschaft, Funktionssicherheit und Wirtschaftlichkeit mindestens einmal im Jahr durch einen Beauftragten der Erstellerfirma oder einen anderen Fachkundigen überprüft werden. Dabei sind auch die Verbrennungswerte zu prüfen und ggf. nachzustellen. Es wird daher empfohlen, einen Wartungsvertrag abzuschließen.

Der Heizraum soll sauber, trocken und gut gelüftet sein. Der Brennstoffbeschaffenheit entsprechend ist der Kessel in bestimmten Zeitabständen zu reinigen, mindestens aber vor jeder Heizperiode.

Durchführung der Wartungsarbeiten wie folgt:

11.1 Reinigung der Rauchgaszüge und des Feuerraumes

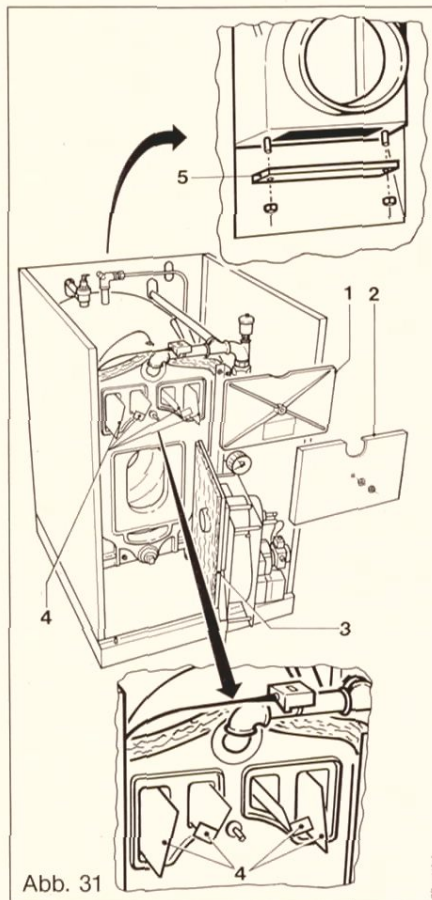


Abb. 31

Hauptschalter ausschalten.
Vorderes Verkleidungsblech abnehmen.
Brennerstecker abziehen.
Verschraubung des Reinigungsdeckels (1) und der Isolierplatte (2) lösen.
Verschraubung der Brenntür (3) lösen und Brenntür (3) ausschwenken.
Isolierplatte (2) u. Reinigungsdeckel (1) abnehmen.
Die Strahlungswandlerbleche (4) herausziehen.
Mit einer Reinigungsbürste, (Drahtbürste) die Reinigung der Abgaszüge, des Brennraumes und des Abgassammelkastens vornehmen.
Zur Reinigung des Abgassammelkastens den Reinigungsdeckel (5) lösen und abnehmen.
Nach durchgeführter Reinigung die Strahlungswandlerbleche (4) wieder einsetzen, alle Reinigungsdeckel anbringen und die Brenntüre (3) verschrauben.
Nur einwandfreie Dichtungen wieder verwenden. Ggf. neue Dichtungen einsetzen.
Auf Dichtheit der Abgaswege achten, um Falschlufzufuhr zu verhindern.
Isolierplatte (2) wieder verschrauben.
Brennerstecker einstecken.
Hauptschalter einschalten.
Verbrennungswerte prüfen.

11.2 Reinigung des Gebläserades

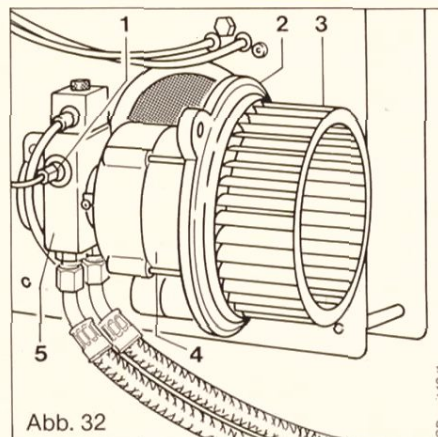


Abb. 32

Hauptschalter ausschalten.
Die Ölleitung (1) (Pumpe-Düsenstock) an der Pumpe lösen. Die beiden Muttern am Motorflansch (2) lösen, Motor (4) mit Pumpe (5) und Gebläserad (3) herausziehen.
Gebläserad (3) reinigen.
Motor (4) mit Pumpe (5) und Gebläserad (3) wieder einsetzen und Muttern am Motorflansch (2) festschrauben.
Die Ölleitung (1) an der Pumpe festschrauben.
Hauptschalter einschalten.
Verbrennungswerte prüfen.

11.3 Ausbau der Brennerdüse und Zündelektroden

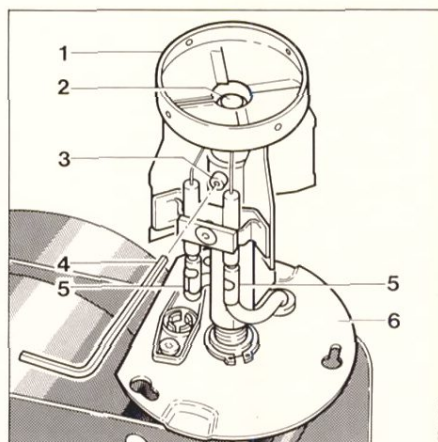


Abb. 33

Hauptschalter ausschalten.
Vorderes Verkleidungsblech abnehmen.
Brennstecker abziehen.
Fotowiderstand herausziehen.
Ölleitung (Pumpe-Düsenstock) am Anschlußwinkel des Düsenstockes abschrauben.

Anschlußwinkel darf nicht herausgeschraubt werden!

Die drei Schrauben an der Deckelabdeckplatte (6) lösen, Deckelabdeckplatte (6) etwas nach rechts drehen und komplette Mischeinrichtung herausziehen und in die Wartungshalterung (Rechteckrohr) stecken.

Zündkabelstecker (5) abziehen, Schraube (3) lösen, Mischeinrichtung (1) mit Zündelektroden nach oben abziehen. Die Brennerdüse (2) mit einem 16er Maulschlüssel lösen, während mit einem 19er Maulschlüssel am Düsenstock gegengehalten wird.

Die Auswahl der erforderlichen Brennerdüse nach Tab. 1, Seite 15 vornehmen. Brenner nach Kap. 9 Einstellung einstellen.

Den Zusammenbau in umgekehrter Reihenfolge vornehmen.

Hauptschalter einschalten.

Verbrennungswerte prüfen.

11.4 Ausbau von Mischeinrichtung und Flammrohr

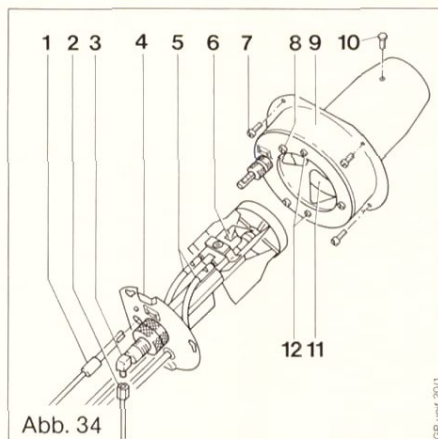


Abb. 34

Hauptschalter ausschalten.
Vorderes Verkleidungsblech abnehmen.
Brennerstecker abziehen.
Fotowiderstand (1) herausziehen.
Ölleitung (2) am Anschlußwinkel (3) des Düsenstockes abschrauben.
(Achtung: Anschlußwinkel (3) darf nicht aus dem Düsenstock herausgeschraubt werden!)

Drei Schrauben (8) an der Deckelabdeckplatte (4) lösen, Deckelabdeckplatte (4) etwas nach rechts drehen und kompl. Mischeinrichtung herausziehen. Verschraubung der Brennerdüse lösen und Brennerdüse ausschwenken.

Befestigungsschraube (10) an der Flammrohrmündung lösen.

Die vier Schrauben (7) am Deckel (9) lösen und Deckel mit Flammrohr herausziehen.

Regulierhülse (11) auf Gängigkeit prüfen.

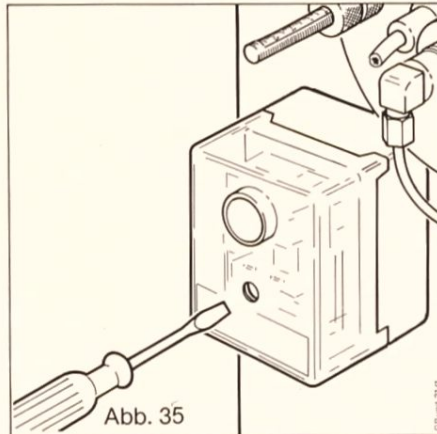
Das Flammrohr ist mit zwei Schrauben (12) am Deckel (9) befestigt.

Den Zusammenbau in umgekehrter Reihenfolge vornehmen.

Hauptschalter einschalten.

Verbrennungswerte prüfen.

11.5 Ausbau des Feuerungsautomaten



Achtung: Der Feuerungsautomat darf nur dann ein- oder ausgesteckt werden, wenn der Hauptschalter am Kesselschaltpult ausgeschaltet oder der Brennerstecker abgezogen ist.

Der eingebaute Feuerungsautomat ist mit einer Kaltstartverriegelung versehen, d.h. daß nach ca. 120 Sek. Vorwärmzeit des Ölvorwärmers die Vorbelüftung und Zündung eingeschaltet wird.

Nach einer Störabschaltung beträgt die Wartezeit bis zur Wiedereinschaltung ca. 45-60 Sek. Sollte nach mehrmaligem Wiedereinschaltversuch der Brenner nicht in Betrieb gehen, muß der Feuerungsautomat evtl. ausgewechselt werden.

Der Feuerungsautomat ist ein Sicherheitsteil; es dürfen keine Eingriffe vorgenommen werden.

Zum Auswechseln den defekten Feuerungsautomaten losschrauben und aus dem Stecksockel herausziehen. Neuen Feuerungsautomaten einstecken und festschrauben.

12 Gewährleistung

Die Gewährleistungszeit beträgt 2 Jahre gerechnet vom Tage der Installation. In diesem Zeitraum leisten wir für Vaillant Geräte Gewähr in der Weise, daß auftretende Material- oder Arbeitsfehler von unserem Werk kostenlos beseitigt werden. Alle weiteren Ansprüche und Schadenersatz irgendwelcher Art lehnen wir ausdrücklich ab. Für Beschädigungen, die durch unsachgemäße Installation oder vorschriftswidrige Behandlung verursacht werden, übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Verwendung fremden Zubehörs können wir in jedem Fall statt einer Gewährleistung die Ansprüche abtreten, die uns selbst gegen das Lieferwerk oder einen sonstigen Lieferanten zustehen.

Die Gewährleistung erlischt ferner, wenn der Liefergegenstand von fremder Seite durch Einbau von Teilen fremder Herkunft verändert wird und wenn das Gerät nicht regelmäßig fachmännisch gewartet wird. Für die Anerkennung von Gewährleistungsansprüchen ist die gewissenhafte Aufbewahrung der Gewährleistungs-Urkunde erforderlich, die im Bedarfsfall dem Vaillant Kundendienst-Techniker vorgelegt werden soll.

13 Technische Daten

- 1) Der Zugbedarf bei Ölfeuerungen kann durch Flammenlänge und -form beeinflusst werden. Anfahrwiderstand das Drei- bis Fünffache des angegebenen Zugbedarfs.

Kesseltyp	GP 120/1 unit —	19	23	27	32	
Nennwärmeleistung	(Einstellwert)	18,5	21	25	31	kW
Leistungsbereich	von bis	16 19	20 23	24 27	28 32	kW
Gliederzahl		3.1	3.1	4.1	4.1	
Brennraumtiefe		315	315	435	435	mm
Wasserseitiger Widerstand bei $\Delta T = 20K$		0,94	0,94	1,6	1,6	mbar
Abgasseitiger Widerstand		0,06	0,06	0,06	0,06	mbar
Zugbedarf ¹⁾		0,12	0,12	0,12	0,12	mbar
Zul. Betriebsüberdruck		4				bar
Zul. Vorlauftemperatur		120				°C
einstellbare Vorlauftemperatur		75 (90)				°C
Gasinhalt des Kessels		48	48	59	59	l
Nutzhalt - Ausdehnungsgefäß		15	15	20	20	l
Vordruck - Ausdehnungsgefäß		0,75	0,75	1,0	1,0	bar
Elektro-Anschluß		220/50				V/H ₂
Elektrische Leistungsaufnahme		260				W
Motorleistung		100				W
Motordrehzahl		2700				1/min
Zündtrafo	Fab.	May + Christe				
Ölfeuerungsautomat	Fab.	Satronic				
Öl-Pumpe	Fab.	Sunteg				
Heizöl-Qualität		EL, 51603 Teil 1				DIN
Abgasrohranschluß		130				mm Ø
Brennerdüse		0,45	0,50	0,60	0,75	gph
Öldurchsatz		1,81	2,23	2,56	3,07	kg/h
Abmessungen	Länge Breite Höhe	645 640 1080	645 640 1080	765 640 1080	765 640 1080	mm
Gewichte	Eigengewicht Kesselwasserinhalt Gesamtgewicht	209 24 233	209 24 233	240 30 270	240 30 270	kg
Anschlüsse	Vorlauf-/Rücklauf Vorlauf 2. Heizkreis Füll- u. Entleerungshahn Entleerungsbohrung Speichervorlauf Abblasleitung von SV. Ölschläuche	R 1 1/4" R 1" R 1/2" R 1 1/4" R 1 1/4" R 3/4" R 3/8"	R 1 1/4" R 1" R 1/2" R 1 1/4" R 1 1/4" R 3/4" R 3/8"	R 1 1/4" R 1" R 1/2" R 1 1/4" R 1 1/4" R 3/4" R 3/8"	R 1 1/4" R 1" R 1/2" R 1 1/4" R 1 1/4" R 3/4" R 3/8"	

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Installationsanleitung entstehen, übernehmen wir keine Haftung.



Vaillant

Joh. Vaillant GmbH u. Co.
 Berghäuser Straße 40
 Postf. 101020
 D-5630 Remscheid 1
 Telefon (02191) 368-1
 Telex 08513-879
 Telegramme: vaillant remscheid
 0286 V
 Änderungen vorbehalten
 Printed in Germany, Imprimé en Allemagne